

Prophylaxe für die Mundgesundheit

Softlasertherapie bekämpft effektiv Bakterien

Hude Zu einer gesundheitlichen Vorsorge gehört auch die Zahnprophylaxe. Damit lässt sich verschiedenen Erkrankungen, wie der häufig auftretende Parodontitis, vorbeugen. In den meisten Fällen führt eine solche bakterielle Entzündung des Zahnhalteapparates zu Zahnfleischbluten, Mundgeruch und bei fortschreitendem Verlauf sogar zu Zahnausfall. Dr. Lutz Spanka, Master of Science für Implantologie und Dentalchirurgie sowie Kieferorthopädie im ZahnZentrum NordWest in Hude, erklärt, welche Vorsorgemaßnahmen die Gefahr, an einer Parodontitis zu erkranken, effektiv abwenden können.

Parodontitis-Risiko senken

Anfangs verursacht eine bakterielle Entzündung des Zahnhalteapparates kaum Beschwerden, sodass sich die typischen Symptome erst im späteren Verlauf zeigen. Um mögliche Folgeschäden zu vermeiden, beginnen Mediziner umgehend mit einer Parodontalbehandlung. Damit dies gar nicht erst notwendig wird, unterstützt eine gute Mundhygiene die Zahngesundheit. „Zu der täglichen Pflege gehört es, neben Zähneputzen, die interdentalen Zwischenräume mit Zahnseide zu säubern sowie gelegentlich eine Mundspülung zu verwenden“, erklärt Dr. Spanka. Außerdem raten Experten dazu, zweimal im Jahr eine professionelle Zahnreinigung durchführen zu lassen, um auch hartnäckige Beläge zu entfernen, und zu halbjährlichen Vorsorgeuntersuchungen. Viele Krankenkassen bezuschussen solche Leistungen.

Wirkung von Strahlen nutzen

Bei tiefer liegenden Infektionen helfen oftmals Antibiotika. Allerdings können dabei verschiedene



Dr. Lutz Spanka

Foto: Michael Stephan

Nebenwirkungen auftreten, wie Beschwerden im Magen-Darm-Trakt, Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten, Resistenzbildung gegen den eingenommenen Wirkstoff oder ein verstärktes Auftreten von Allergien. Deshalb entscheiden sich viele Patienten gegen eine solche Behandlung. Ärzte können alternativ auf desinfizierende Spüllösungen zurückgreifen, die aber lediglich an der Zahnfleischoberfläche wirken. Mit der photodynamischen Softlasertherapie besteht dagegen eine wirksame Methode ohne Nebenwirkungen. Damit eliminieren Mediziner Keime in infizierten Zahnfleischtaschen und verhindern gleichzeitig Neuinfektionen. „Mit dem Einsatz eines sogenannten Low-Level-Lasers steht uns eine schmerzfreie und minimalinvasive Methode zur Verfügung, die nicht nur als unentbehrliche Ergänzung zur konventionellen Therapie bei Parodontitis gilt, sondern ebenso als wichtige Komponente bei der Vorsorge Anwendung findet“, erklärt der Experte. So kann der Softlaser bei einer professionellen Zahnreinigung restlos Bakterien in den interdentalen Zwischenräumen entfernen und beugt damit einer Parodontitis vor.

Weitere Informationen unter www.zzhu.de